

SCHOLLE-BLÄTTCHEN



Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG



01/2025

29

Tickets für den Langen
Tag der StadtNatur

04

Rückblick
70. Ordentliche
Vertreterversammlung

06

Personelles
Neues aus
dem Scholle-Team

18

Mobilität
Jelbi in der
Felixstraße



Inhalt In dieser Ausgabe



Genderverzicht

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im Scholle-Blättchen auf die durchgängige gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Schreibformen.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter und Identitäten.

Unser Geschäftsbericht 2023/2024



Sie möchten sich etwas detaillierter mit dem Zahlenwerk rund um die Märkische Scholle auseinandersetzen? Auf unserer Website können Sie den aktuellen Geschäftsbericht online lesen oder herunterladen. Für diejenigen, die analoge Formate bevorzugen, liegt eine kleine Auflage in Druckform vor. Schreiben Sie gern eine E-Mail an dlausch@maerkische-scholle.de, wenn Sie ein Exemplar haben möchten. Wir senden Ihnen das Heft dann prompt zu.

05

Vertreterwahl
2025



08

Vortrag
mit Derk Ehlert



15

Glasfaser-Ausbau



16

Interview:
Zero Waste



20

Fahrradsternfahrt
2025



VORWORT



Liebe Mitglieder,

es ist für mich das erste Blättchen-Vorwort, das ich schreibe. Danke, dass ich diesen Part als neuer Finanzvorstand der Märkischen Scholle ausnahmsweise allein übernehmen darf.

Eins vorab: Ich fühle mich wohl bei unserer Genossenschaft, der Empfang war herzlich, die neuen Aufgaben erwartungsgemäß vielfältig und spannend – ganz wie ich es erwartet hatte. Meinem Kollegen Jochen Icken danke ich für das hervorragende Miteinander!

Wollen wir traditionell einen vorwörtlichen Blick auf das Weltgeschehen werfen? Ja, das ist auch spannend, allerdings leider nicht nur im positiven Sinn. Wir alle kommen nicht umhin, uns mit geopolitischen Krisen, Krieg, Terror, Zöllen, Handelskrieg, Börsen-Crash etc. zu beschäftigen.

Ohne die Augen vor dieser ernstesten Situation verschließen zu wollen, lade ich Sie ein, den Blick auf den Mikrokosmos Märkische Scholle zu richten. Mir persönlich tut das gut, weil dieser ablenkende Perspektivwechsel sehr erfreulich ist.

Die Vertreterwahl 2025 ist vorbei und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neu- und wiedergewählten Mitgliedervertreterinnen und –vertretern.

Unsere 70. Ordentliche Vertreterversammlung fand erstmals nach Corona wieder in eigenen Räumen statt. Veranstaltungsort war endlich wieder das Gemeinschaftshaus Tempelhof, das nach einem Umbau in neuem Glanz erstrahlt. Und was gibt's Schöneres als die offizielle Eröffnung des Traditions-Treffs gemeinsam mit unseren Mitgliedern zu feiern? Mit großer Vorfreude schauen wir daher auf den 4. Juli, dem Datum unseres nächsten Mitgliederfests im neuen alten Gemeinschaftshaus. Übrigens: Wie bereits im vergangenen Jahr in Reinickendorf, stemmt unser gesamtes Team dieses Fest aus eigener Kraft!

Positiv hat mich auch gestimmt, dass ich in meiner Berufslaufbahn erstmals eine Parkanlage einweihen konnte! Unser dritter PikoPark in Reinickendorf ist fertig und bietet auf

übersichtlichen 300 Quadratmetern wertvolle Naturvielfalt und den Mitgliedern ein Plus an Aufenthaltsqualität.

Naturbewegt wird's auch, wenn uns am 22. Mai Berlins Wildtierexperte Derk Ehlert in Lichterfelde einen Vortrag hält. Es wäre wünschenswert, wenn er mit den Wildschweinen, die in unserem Quartier rothenweise grabend und wühlend ihr Unwesen treiben, ein ernstes Wörtchen spricht. Diese Schweinebande!

Wer die volle Dosis Derk Ehlert haben möchte, kommt am 14. Juni zur Eröffnungsdampfertour des Langen Tags der StadtNatur mit auf die Berliner Gewässer. Gern ermöglichen wir Ihnen im Losverfahren wieder die Teilnahme an der, wie ich weiß, ausgesprochen beliebten Veranstaltung. Näheres dazu finden Sie in diesem Heft.

Und als Fans der genossenschaftlichen Idee fahren Sie bestimmt am 5. Juli bei der Fahrradsternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin mit, oder? Das Motto: Gemeinsam etwas beWIRken! Immerhin befinden wir uns mitten im Internationalen Jahr der Genossenschaften.

Ich freue mich, wenn wir alle etwas gemeinsam bewirken. Viele Mitglieder, die sich in den Scholle-Treffs und in den Außenanlagen als Gießpaten engagieren, machen das bereits. Sie auch?

Falls (noch) nicht: Denken Sie doch mal darüber nach – eventuell beim Spargelgenuss oder beim stimmungserhellenden Frühlingsspaziergang. Wir bieten Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, die ziemlich beste Nachbarschaft zu aktivieren und nehmen jede Zeitspende dankend entgegen. Zögern Sie also nicht, reden Sie mit uns.

Das war's auch schon mit meinem ersten Blättchen-Vorwort. Beim nächsten Mal meldet sich der Vorstand wieder gemeinsam.

Herzliche Grüße
Ihr
Sebastian Zutz



70. Ordentliche **Vertreterversammlung**

Die diesjährige Vertreterversammlung am 25. März war die letzte in der aktuellen Legislaturperiode. Für die kommenden 5 Jahre bilden nun die im Rahmen der Vertreterwahl 2025 wieder- und neugewählten Mitglieder die neue Vertreterversammlung.

Wir haben uns sehr gefreut, dass die Veranstaltung erstmals nach Corona wieder in unseren eigenen Räumen stattfinden konnte. Hierfür haben wir mit Hochdruck dafür gesorgt, dass die Umbauarbeiten in unserem Gemeinschaftshaus Tempelhof rechtzeitig fertig werden.

In der Sommerausgabe des Blättchens stellen wir Ihnen den neuen alten Nachbarschaftstreff etwas näher vor. Nur so viel – und bei aller Bescheidenheit: Das Gemeinschaftshaus ist ein echtes Schmuckstück geworden. Und dem Feedback nach zu urteilen, das wir am Veranstaltungstag von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einsammeln durften, gefällt das Ergebnis der Umgestaltung nicht nur uns ...

Die Ergebnisse der Versammlung – wie gewohnt – in Kürze:

Beschlussfassung über den Prüfungsbericht und die Verwendung des Bilanzgewinns zum 30. September 2024

Die Vertreterversammlung stellt den Prüfungsbericht fest.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Vertreterversammlung vor, den verbleibenden Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023/2024 in Höhe von 669.923,12 Euro

und den Gewinnvortrag 2022/2023 in Höhe von 576.938,56 Euro, also den Bilanzgewinn in Höhe von 1.246.861,68 Euro wie folgt zu verwenden:

Einstellung in die Ergebnisrücklagen: 669.923,12 Euro

Vortrag auf neue Rechnung: 576.938,56 Euro

Der Jahresabschluss wird von der Vertreterversammlung einstimmig festgestellt.

Entlastungen

Sowohl die Entlastung des Vorstands als auch des Aufsichtsrats erfolgen einstimmig.

Die Beschlussfassung über die auf die 70. Ordentliche Vertreterversammlung verschobene Änderung von Satzung und Wahlordnung erfolgte ebenfalls einstimmig.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Turnusmäßig im Sinne von § 24 Abs. 4 sind die Mitglieder

- Frau Anne Schaar
 - Frau Christine Schumann
 - Herr Armin A. Woy
 - Frau Christine Zühlke
- ausgeschieden.

Frau Zühlke konnte gem. § 24 (1) nicht wiedergewählt werden. Die weiteren ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder wurden nach erneuter Kandidatur für 3 Jahre in ihrem Amt bestätigt.

Für den vakanten Posten von Frau Zühlke kandidierte Frau Daniela Groine, die von den anwesenden Vertretern als neues Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wurde.

Aufsichtsrat und Vorstand bedanken sich herzlich bei Frau Zühlke für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit, die zum Erfolg unserer Genossenschaft beigetragen hat.





Vertreterwahl 2025

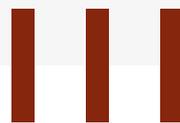
Rund um die Ergebnisse der diesjährigen Wahl haben Sie mittlerweile die notwendigen Informationen erhalten. Den neu- und wiedergewählten Mitgliedervertreterinnen und -vertretern wünschen wir eine engagierte und erfolgreiche Tätigkeit in den kommenden 5 Jahren.

Die Wahlbeteiligung von etwas mehr als 34 Prozent ist erfreulich – gehofft hatten wir jedoch auf einen Wert über der 40-Prozent-Marke.

Hier einige Impressionen von der Auszählung der Stimmen, die unter der Leitung des Wahlvorstandsvorsitzenden Günter Täubler öffentlich im Scholle-Treff Wilmersdorf stattfand.



VERSAMMLUNG



Neuigkeiten aus dem Scholle-Team

Es hat sich wieder etwas getan bei der Märkischen Scholle.

Hauswart **Hermann Dewarth** hat den Standort gewechselt und arbeitet jetzt in den Wohnanlagen Reinickendorf und Wittenau.

Als neuen Techniker begrüßen wir – ebenfalls im Nordbezirk – **Mike Piatyszek**, der die bisherige Stelle von **Pascal Hütter** besetzt. Letzterer ist nunmehr als Techniker für die Wohnanlagen Tempelhof und Schöneberg zuständig. Mike Piatyszek stellen wir in diesem Heft vor.

In der letzten Ausgabe hatten wir mit dem neuen Hauswart in Lichterfelde, **Denis Müller**, gesprochen. Dieser wiederum freut sich, dass er seit dem 1. April einen neuen Kollegen an seiner Seite hat: **Patrick Richter**, der im Blättchen 2/2025 interviewt wird.

In unserer Geschäftsstelle gibt es den Zugang zweier neuer Kolleginnen zu vermelden. Bereits seit April 2024 unterstützt **Jessica Jüngling** den Bereich IT. Auch mit ihr haben wir ein Interview geführt.

Antonia Lux ist per 3. März zum Team Rechnungswesen gestoßen. Ihr Schwerpunkt ist derzeit die Mietenbuchhaltung. Wir sprechen mit ihr in der nächsten Blättchen-Ausgabe ausführlicher.

An einer neuen Ansprechpartnerübersicht arbeiten wir derzeit. Bis es soweit ist, bitten wir Sie, sich über unsere Website zu informieren, wer Ihre Ansprechpartner bei uns sind.

Neuer Techniker in Reinickendorf: **Mike Piatyszek.*)**

Seit Januar ist **Mike Piatyszek** als Techniker in Reinickendorf und Wittenau für unsere Mitglieder da. Wir wollten von ihm wissen, wie es ihm bei der Märkischen Scholle geht und was den Alltag eines technischen Vor-Ort-Mitarbeiters so bestimmt.

Mike, willkommen bei der Märkischen Scholle. Wie ist es Dir denn seit Deinem Einstieg im Januar ergangen?

Das Reinickendorfer Team hat mich sehr offen und herzlich empfangen – ich fand, das war ein perfekter Einstieg! Pascal Hütter, der hier bislang als Techniker tätig war, hat mich exzellent eingearbeitet. Heißt: Ich konnte super-schnell ins Tagesgeschäft einsteigen. Eins noch: In einem solch wertschätzenden Umfeld teamorientiert arbeiten zu dürfen, das freut mich sehr! Eine Erkenntnis, die ich mitbringe: Leider ist Wertschätzung heutzutage nicht selbstverständlich!

Und die Mitglieder?

Rundum dufte! Klar doch – so sind sie die Reinickendorfer!

Wie wir wissen, bist Du ja schon seit Längerem in der Berlin-Brandenburgischen Immobilienwirtschaft unterwegs.

Welche Erfahrungen aus Deinen bisherigen Tätigkeiten bringst Du denn mit zur Märkischen Scholle?

Ja, in der Tat konnte ich mich schon ein wenig in der Wohnungswirtschaftlichen Welt umsehen – und das seit 1993. Meine Erfahrungen umfassen die klassische Wohnungswirtschaft von A-Z, wovon ich so gut wie jede Abteilung im kaufmännischen und technischen Bereich durchlaufen konnte. Hinzu kommen ca. 9 Jahre im Facility Sektor, als ich für die Wohnungswirtschaft als Dienstleister tätig war.



Aus dieser langen Zeit habe ich viel mitgenommen – vor allem, was die Kommunikation mit Menschen betrifft und ich möchte das natürlich gern in die tägliche Arbeit einfließen lassen.

Beschreib' uns bitte mal, wie der Alltag eines Technikers bei der Märkischen Scholle abläuft. Wo liegen die Schwerpunkte Deiner Arbeit?

Ganz einfach: als Techniker sind wir für unsere Mitglieder die Ansprechpartner vor Ort – unbedingt mit offenen Ohren, auch für die Zwischentöne. Meine Aufgabe ist es, Schadens- und Mängelmeldungen zu prüfen und Lösungen für technische Probleme zu finden. Ich beauftrage Firmen mit der Mängelbeseitigung, kümmere mich um Wohnungsabnahmen und -übergaben. Neben kleineren Reparaturaufträgen plane ich mit gemeinsam mit dem Team und den entsprechenden Gewerken auch größere Instandsetzungsmaßnahmen und Wohnungsanierungen. Und auch das gehört dazu: Hin und wieder melde ich auch mal Stromzähler an.

Wenn Du Dir etwas von unseren Mitgliedern (in Reinickendorf und Wittenau) wünschen dürftest – was wäre das?

Die Reinickendorfer sollen bitteschön so bleiben, wie sie sind: Freundlich, ehrlich und gerade heraus – ganz ohne Schnickschnack und immer auf Augenhöhe!

.....

Interview mit **Jessica Jüngling**, Mitarbeiterin im Bereich IT.

Jessica, leider kommen wir erst in dieser Ausgabe dazu, Dich unseren Mitgliedern vorzustellen. Du bist schon seit 2024 bei uns, also richtig „angekommen“ im Scholle-Team.

Erzähl doch bitte mal, wer Du bist und was Deine Beweggründe waren, bei der Märkischen Scholle zu arbeiten.

Okay! Ich bin gebürtige Berlinerin und Mama von zwei süßen Prinzessinnen.

In mir steckt, denke ich, eine immobilienwirtschaftliche DNA. Nach meiner Ausbildung zur Immobilienkauffrau vor 18 Jahren – übrigens bei einer großen Wohnungsgenossenschaft – habe ich nebenberuflich noch den Immobilienfachwirt, den Bachelor of Arts (Immobilienmanagement) und eine Weiterbildung zur Ausbilderin abgeschlossen. Seit meiner Ausbildung finde ich das Genossenschaftsprinzip genial. Service wird großgeschrieben, der Mensch steht im Fokus.

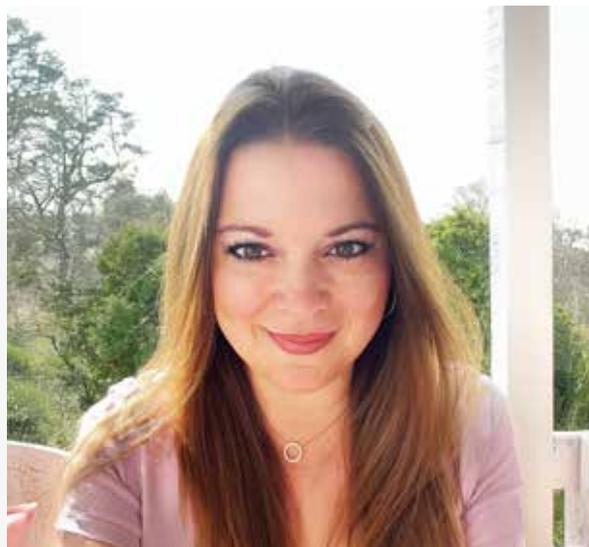
Von der Märkischen Scholle hatte ich in der Vergangenheit nur Gutes gehört: wirtschaftlich gut aufgestellt, im Kollegenkreis ein hilfsbereites, wertschätzend-freundliches Teamwork. Nach mittlerweile mehr als einem Scholle-Jahr darf ich sagen: Das ist wirklich so. Also: Hier bin ich richtig, hier arbeite ich gern!

Was genau sind denn Deine Aufgaben?

Ich unterstütze seit dem April 2024 das Team IT bei der Märkischen Scholle. Heißt: alle Themen rund um die Anwenderbetreuung, Digitalisierung, Serverlandschaften, Projektmanagement etc. liegen bei uns auf dem Tisch, sodass es auch nie langweilig wird.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass es Mitglieder gibt, die dem ganzen digitalen Transformationsprozess etwas skeptisch gegenüber stehen. Wie kann es gelingen, die Skepsis abzubauen?

Vor 7 Jahren bin ich zum Glück in die Schiene der Digitalisierung und des Projektmanagements „geschubst“ worden und seitdem beschäftigt mich genau diese Frage, allerdings nicht nur in Bezug auf Mitglieder, sondern auch auf die Mitarbeiter. Ich denke, es ist besonders wichtig, dass man immer und immer wieder das Gespräch sucht, probiert, die Ängste oder Befürchtungen herauszuhören und dann mit viel Geduld – und teilweise auch „Händchen haltend“ – die Vorteile zu erläutern und so die Sorgen abzumildern. Ich bin bei all den Bedenken allerdings davon



überzeugt, dass sich durch die Digitalisierung die Arbeit, die Antwortzeiten auf Anfragen unserer Mitglieder und auch die Erreichbarkeiten erheblich verbessert haben. Nehmen wir doch mal unser Mitgliederportal „Meine Scholle“. Ganz ehrlich: Ich wünschte, mein Vermieter würde mir ein Portal zur Verfügung stellen, bei dem ich rund um die Uhr Meldungen abschicken kann! Nicht nur das: Ich kann gleichzeitig den Bearbeitungsstand im Blick behalten. Und: Sämtliche Dokumente sind digital immer griffbereit. Bei aller berechtigten Skepsis vor der digitalen Welt bitte ich unsere Mitglieder deshalb, dem Portal eine Chance zu geben und sich zu registrieren. Die Sicherheitsstandards von „Meine Scholle“ sind zeitgemäß sehr hoch, das Service-Plus überwiegt.

Erläutere diesen Mehrwert doch bitte an einem Beispiel.

Sollte mal ein Schaden auftreten, verfasst das betroffene Mitglied eine neue Meldung über die App oder den Webbrowser. Kurze Beschreibung, wo welcher Mangel aufgetreten ist, aussagefähigen Betreff texten und bedarfsweise bis zu 5 Fotos hochladen – fertig.

Hast Du zu guter Letzt noch einen heißen IT-Tipp für unsere Mitglieder?

Na klar! Verwenden Sie lange Passwörter, die nicht leicht zu knacken sind und richten Sie nach Möglichkeit auch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung ein. Das predigen mein IT-Teamkollege und ich unseren genervten Kollegen ständig. Und auch wenn dann die Augen gerollt werden: Es ist unsere Aufgabe zu nerven! Denn nur so kann sichergestellt werden, dass die Daten geschützt sind. Steter Tropfen, Du weißt schon ...

***) Bei der Märkischen Scholle herrscht ein ausgesprochen positives Betriebsklima. Daher sind viele von uns untereinander per Du. Aus Gründen der Authentizität behalten wir diese Ansprache auch in den Interviews bei.**



Verlust der Wohnung durch Mietschulden muss nicht sein!

Explodierende Preise, Verlust des Arbeitsplatzes, gesundheitliche Probleme – die Gründe für eine finanzielle Schiefelage sind vielfältig. Damit in einer ohnehin angespannten Situation nicht auch noch die Wohnung verloren geht, ist es notwendig, sich dieser Situation zu stellen – und sich helfen zu lassen, ehe es zu spät ist.

Bei der Märkischen Scholle haben Sie die Möglichkeit, sich von unserer Sozialmanagerin Melanie Kohsyk diskret und lösungsorientiert beraten zu lassen.

Ein Anruf unter **030 896 008 14** oder eine E-Mail an mkohsyk@maerkische-scholle.de sind ein guter Anfang, um einer drohenden Wohnungskündigung entgegenzuwirken.

Die Landesarmutskonferenz Berlin hat unter <https://www.lak.berlin/mietschulden/> sowohl einen Ratgeber (in einfacher Sprache) als auch mehrsprachige Filme veröffentlicht. Auf anschauliche Weise wird erklärt, was passiert, wenn eine Kündigung ausgesprochen wird. Auch in solchen Fällen gibt es Hilfe und Beratung.

Wir empfehlen: Rechtzeitige Kontaktaufnahme zu unserem Sozialmanagement ist immer sinnvoll! Lassen Sie es am besten gar nicht erst zu einem Zahlungsverzug kommen.

Das heißt: Kommen Sie zu uns, wenn Sie merken, dass es mit der nächsten Mietzahlung knapp wird und möglicherweise der Einzug der Miete von Ihrem Konto „platzen“ könnte.



Schnell anmelden!

Vortrag mit Derk Ehlert in Lichterfelde

Wir freuen uns ungemein, dass wir Berlins Wildtierreferenten und -experten Derk Ehlert zu einem Vortrag im Scholle-Treff Lichterfelde, Worbacher Weg 8, 12207 Berlin, einladen konnten.

Der Termin: Donnerstag, 22. Mai 2025, 18:00 Uhr (Einlass: 17:30 Uhr).

Bekannt aus Presse, Funk und Fernsehen, ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz: Derk Ehlert ist der Mann vom Berliner Umweltsenat, der selbst dann gefragt wird, wenn sich ein vermeintlicher Löwe in Kleinmachnow herumdrückt, invasive Krebstiere im Tiergarten abgefischt werden müssen, Füchse lautstark Liebe miteinander machen oder Wildschweine die Gegend unsicher machen.

Er nimmt Sie an diesem spannend-informativen Abend mit auf einen Spaziergang durch die Berliner Stadtnatur, erläutert Verhaltensweisen von Wildtieren und erklärt, dass es häufig falsch verstandene Tierliebe ist, die dafür sorgt, dass uns Wildschwein, Waschbär und Co. immer näher auf den Pelz rücken. Und natürlich beantwortet er auch Ihre Fragen.

So wie alle anderen Veranstaltungen ist auch dieser naturbewegte Vortrag offen für alle Mitglieder der Märkischen Scholle – unabhängig vom Wohnort.

Sie erleichtern uns die Organisation sehr, wenn Sie sich möglichst schnell, **spätestens jedoch bis zum 13.05.2025**, anmelden.

Ihr Kontakt:
Melanie Kohsyk (Sozialmanagement):
030 896 008 14 oder
mkohsyk@maerkische-scholle.de

Keller- und Wohnungseinbrüche/ Einbruchsversuche!

Die Polizeidirektion 4 (Süd) hat uns gebeten, die folgenden Tipps zur Einbruchprävention zu veröffentlichen. Dieser Bitte kommen wir gern nach, denn leider sind sowohl die geschilderte Problematik als auch die Ratschläge der Berliner Polizei weiterhin hochaktuell – und das im gesamten Bestand der Märkischen Scholle.

Sicher wohnen – Schützen Sie Ihr Zuhause vor Einbruch

Die Polizeidirektion 4 (Süd) informiert: Wohnungseinbrüche sind keine Seltenheit, doch mit einfachen Maßnahmen können Sie sich effektiv schützen. Schon bewusstes Verhalten kann verhindern, dass Einbrecher erfolgreich sind.

Unsere wichtigsten Tipps:

- **Verschließen statt anlehnen:** Schließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit immer vollständig. Gekippte Fenster gelten als offene Einladung für Einbrecher.
- **Tür doppelt sichern:** Ziehen Sie Ihre Haustür nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie sie zweifach ab.
- **Keine Schlüsselverstecke:** Außen versteckte Schlüssel sind für Einbrecher leicht zu finden – verzichten Sie darauf.
- **Keine Signale für Abwesenheit:** Schließen Sie Rollläden nur nachts und vermeiden Sie tagsüber einen „verlassenen“ Eindruck.

Gemeinsam gegen Einbruch – Nachbarschaft hilft!

Eine aufmerksame Nachbarschaft kann Einbrecher abschrecken:

- Sprechen Sie Ihnen unbekannte Personen in Ihrem Haus oder auf dem Nachbargrundstück freundlich, aber bestimmt an.
- Halten Sie Hauseingänge auch tagsüber verschlossen und prüfen Sie, wer Zutritt verlangt.
- Unterstützen Sie Nachbarn, die verreist sind, indem Sie beispielsweise den Briefkasten leeren.
- **Wichtig:** Sollten Sie verdächtige Personen oder Situationen beobachten, zögern Sie nicht, die Polizei über den Notruf 110 jederzeit zu alarmieren. Jeder Hinweis kann wichtig sein!

Die steigenden Einbruchszahlen erfordern unser gemeinsames Handeln. Auch die polizeilichen Maßnahmen wurden aktuell deutlich intensiviert.



Schützen Sie Ihr Zuhause und tragen Sie dazu bei, dass Einbrecher keine Chance haben. Hinweise dazu, wie Sie sich wirksam vor Einbrüchen schützen können, erfahren Sie auf der Internetseite der Polizei Berlin unter [diesem \(externen\) Link](#).

Ihre Polizeidirektion 4 (Süd)

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag **Tanja Knapp**
Leiterin Polizeidirektion 4 (Süd)



Trickbetrug

Eine dringliche Bitte: Ehe Sie die Haustür öffnen, versichern Sie sich zunächst, ob die Person, die ins Haus möchte, tatsächlich ein „berechtigtes Interesse“ hat. Unbefugte kommen bereits jetzt viel zu häufig in die Häuser! Sind Sie sicher, dass es der Paketdienstleister ist, der vor der Tür steht? Lassen Sie auch an Ihrer Wohnungstür größtmögliche Sensibilität obwalten und öffnen Sie NIEMANDEM die Tür, den Sie nicht erwarten. Lassen Sie die Kette oder den Sperrriegel vorgelegt. Die Bitte nach einem „Glas Wasser“ oder „einem Stift und Zettel“ führen – allen Warnungen zum Trotz – immer noch zu Raubüberfällen und körperlichen Übergriffen.

Wer durch fahrlässiges Türöffnen unberechtigt ins Haus gelangt, ist auch schnell im Keller. Daher achten Sie unbedingt darauf, dass die Kellertüren abgeschlossen sind!

Nicht vergessen: Sollten Sie etwas Verdächtiges wahrnehmen, beispielsweise fremde Personen, die Klingeltableaus ausspähen, wählen Sie bitte die 110 und informieren die Polizei!

Und noch ein Hinweis:

Wenn Sie beispielsweise an Ihrer Wohnungseingangstür auf eigene Kosten eine zusätzliche Sicherung anbringen möchten, nehmen Sie vorab bitte unbedingt Kontakt zu Ihrem Vor-Ort-Team auf, damit wir uns gemeinsam darüber abstimmen können. Sich beispielsweise auf eigene Kosten ein Querriegelschloss anzubringen, ist sicherlich sinnvoll, aber genehmigungspflichtig.

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!



Foto: Kenny Beele



ISTAF Indoor 2025

Es ist ein echtes Highlight mit internationalen Spitzenathletinnen und -athleten – das ISTAF INDOOR. Das auch anno 2025 in der nach einem Fahrdienstleister benannten Arena stattfindende Sportevent ist ausgesprochen beliebt bei unseren Mitgliedern.

Danke für dieses Foto, das die Lichterfelder (und Teltower) Leichtathletik-Fangemeinde zeigt – gut gelaunt trotz Abwesenheit von Superstars wie Malaika Mihambo und Gina Lueckenkemper ... Dafür gab Kugelstoßerin Yemisi Okunleye ihr Bestes, verfehlte zwar die 20-Meter-Marke, jubelte aber dennoch (und zurecht) über eine Weltklasseweite von 19,42 Metern. Absoluter Höhepunkt: Stabhochspringer „Mondo“ Duplantis aus Schweden sprang mit 6,10 Metern einen beeindruckenden Meetingrekord. Und das am Valentinstag!

Wir freuen uns immer, wenn wir Ihnen eine Freude machen können! Ein weiterer Dank gilt den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, die uns in diesem Jahr mal wieder Gratistickets zur Verfügung stellen konnten.

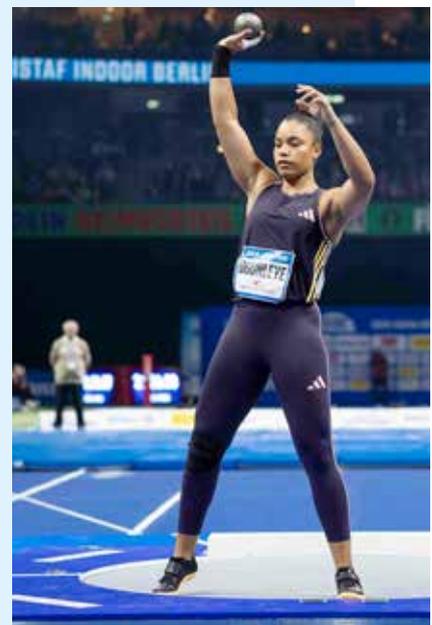


Foto: ISTAF INDOOR / Kenny Beele

RÜCK-



Rückblick Fasching Wilmersdorf



Es ist eine schöne Tradition: Einmal im Jahr sorgen unsere Mitglieder dafür, dass der Scholle-Treff Wilmersdorf zur Faschings-/Karnevalshochburg wird.

Schauen Sie mal, was das Ehrenamtsteam auch in diesem Jahr wieder auf die Beine gestellt hat!





Spazieren gegen Einsamkeit

Gemeinsam ist man weniger allein. Marina Tkotz, Mitglied aus Reinickendorf und frisch gewählte Mitgliedervertreterin, lädt ihre Nachbarinnen und Nachbarn seit März zu regelmäßigen Spaziergängen durch den Reinickendorfer Kiez ein. Ganz zwanglos. „Egal ob alt oder jung, mit oder ohne Handicap – ich finde, es tut uns allen gut, in Gemeinschaft mal auf andere Gedanken und vor allem mal raus aus der Wohnung zu kommen.“

Das Foto zeigt einige Reinickendorfer Mitglieder, die bei der Kennenlernveranstaltung Anfang März dabei waren.

Schnell haben sich die ziemlich bewegten 14-tägig stattfindenden Mitgliederspaziergänge zu einer festen und beliebten Veranstaltung entwickelt. Treffpunkt ist immer vorm Scholle-Treff Reinickendorf in der Raschdorffstraße 75. willkommen.

Die nächsten Termine: 7. Mai, 21. Mai, 4. Juni, 18. Juni

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, alle, die mitmachen möchten, sind herzlich willkommen!



Ein toller Jahreswechsel ins Jahr 2025

Dank Frau Römer (Brigitte) und vieler helfender Hände gab es in unserem Scholle-Treff Lichterfelde zum ersten Mal eine schöne Silvesterparty mit Musik, Tanz und einem tollen reichhaltigen Buffet – jeder von uns hat nach Absprache etwas mitgebracht.

Es war schön zu sehen und zu erleben, dass keiner abseits stand und eine harmonische stimmungsvolle Party uns ins neue Jahr gebracht hat.

Dies empfinde nicht nur ich im „Kampf“ gegen Einsamkeit als sehr wichtig!

Gut, dass wir das in den Räumen der Märkischen Scholle bei diesem Event und anderen Veranstaltungen (er)leben können.

C. G., Lichterfelde



Da fällt uns noch etwas ein ...

: Fensterbelüftung

Handlungsempfehlung für alle Mitglieder, deren Fenster eine automatische Lüftung haben.

Ihre Fenster verfügen über sogenannte Fensterfalzlüfter des Lüftungssystems Regel-Air®. Es handelt sich dabei um eine kleine Lüftungsvorrichtung in den Fenstern, die für eine kontinuierliche und kontrollierte Frischluftzufuhr sorgt, auch wenn das Fenster geschlossen ist. Diese Grundlüftung ist wichtig für ein angenehmes Raumklima, ersetzt aber nicht das „normale“ Heizen und Lüften! Ganz wichtig ist: Weniger Luftfeuchtigkeit = weniger Heizkosten! Durch das Lüften mit Regel-air® Fensterfalzlüftern wird eine Reduzierung der relativen Luftfeuchte in der Wohnung erreicht. Dadurch lassen sich die Heizkosten nachweislich senken.

Wesentliche Vorteile!

- **Automatische Belüftung:** Regel-Air® reguliert den Luftaustausch, indem er frische Luft einlässt und Feuchtigkeit abtransportiert. Sollte der Winddruck einmal steigen, schließen die Klappen selbstständig. Sie müssen also keine Zugluft befürchten.
- **Schimmelprävention:** Durch die automatische Abführung verbrauchter und feuchter Luft reduziert das System die Gefahr von Schimmelbildung.

: Zigarettenkippen (mal wieder)



Rhetorische Frage: Was haben stummelige Zigarettenkippen im BLUMEN-Beet, auf der Wiese, zwischen den Sträuchern oder auf dem Gehweg zu suchen? Korrekt, gar nichts!

Im Gegensatz zu Blumenzwiebeln wird aus den massenweise rücksichtslos dort hingeworfenen Ex-Glimmstängeln nämlich nichts sprießen. Nicht mal Tabakstauden. Vielmehr verunreinigen die Zigarettenstummel in erheblicher Weise den Boden und das Grundwasser.



Schauen Sie doch mal im Internet: Da gibt's für die Outdoor-Kippe danach oder zwischendurch formschöne Taschenaschenbecher.

Vielleicht sind Ihnen ja auch schon die kleinen Öffnungen an den öffentlichen BSR-Abfallbehältern aufgefallen – da kann die aufgerauchte Fluppe (oder der Inhalt des Taschenaschenbechers) guten Gewissens hineingeworfen werden ... Hüstel, hüstel ...!



Bitte beachten:

Um die Funktionstüchtigkeit der Fensterfalzlüfter und die Grundlüftung zu gewährleisten, dürfen diese grundsätzlich nicht manuell geschlossen, anderweitig manipuliert oder abgeklebt werden.*) Auch Verschmutzungen können dazu beitragen, dass die Lüfterklappen nicht einwandfrei funktionieren.

Falls Ihre Wohnung mittels Gasetagenheizung beheizt wird: Bei Gasverbrennungen kann es im Einzelfall zum Austritt von Kohlenmonoxid kommen. Der automatischen Raumbelüftung sowie dem Abtransport verbrauchter Luft ist daher besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

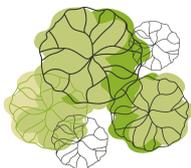
*) Ausnahme: Im Rahmen von Großbränden (z. B. Waldbrand) kann es passieren, dass Sie seitens der Feuerwehr über die einschlägigen Warn-Apps bzw. über die Medien aufgefordert werden, Fenster und Türen geschlossen zu halten sowie automatische Lüftungsanlagen auszuschalten. In diesem Fall dürfen Sie die Fensterfalzlüfter ausnahmsweise manuell schließen. Achten Sie aber unbedingt darauf, diese wieder zu öffnen, sobald es Entwarnung gibt!



: Mein Scholle-Portal: : Neue App-Version verfügbar

Wenn Sie bereits Nutzerin oder Nutzer unserer App Mein Scholle-Portal sind, beachten Sie bitte, dass es eine neue Version gibt. Je nach den Einstellungen auf Ihrem mobilen Endgerät kann es sein, dass Sie dieses Update automatisch erhalten. Falls nicht, laden Sie sich bitte die aktuelle Version von Mein Scholle-Portal im App-Store Ihres Vertrauens herunter.

Das Update bietet Ihnen eine modernere Benutzeroberfläche. Außerdem werden wir Sie künftig und ganz gezielt für Ihre Wohnanlage mit wichtigen Neuigkeiten rund ums Genossenschaftsleben versorgen – sofern Sie das möchten.



: Bitte keine : Wildtierfütterung!

Die Lichterfelder sind genervt: Weiterhin sind Wildschweine im dortigen Quartier stark präsent sogar eine Stadtjägerin ist schon im Rahmen der Möglichkeiten tätig.

Folgendes betrifft nicht nur unsere Mitglieder in Lichterfelde: Aus aktuellem Anlass bitten wir Sie eindringlich darum, den Tieren weder durch Zufüttern noch durch achtlos weggeworfene Lebensmittelreste einen zusätzlichen Anreiz für rottenweise Familienbesuche zu schaffen. Gleiches gilt für Füchse, Dachse, Waschbären und ähnlich wilde Zeitgenossen ...



Wie bitte? Sie sind noch nicht registriert? Dann wird's aber Zeit!

Lesen Sie hier weiter, welche Vorteile Ihnen unser Mitgliederportal und die App bieten.

Mit unserem Mitgliederportal Meine Scholle werden unser Service und die Kommunikation mit uns noch flexibler, schneller und einfacher. Denn: Meine Scholle heißt: schneller Zugriff auf Ihre Verträge, auf Serviceleistungen und Neuigkeiten.

Persönliche Daten, Dokumente, Nutzungsgebühr, Betriebs- und Heizkosten – digital und übersichtlich auf einen Blick! Und wenn Sie einen Schaden melden müssen, ist auch das schnell erledigt.

Sie sehen, das neue Mitgliederportal bietet viele Vorteile!

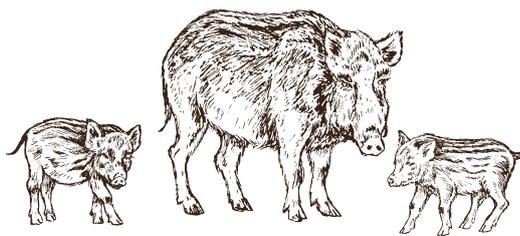
Bitte beachten: Der Service kann ausschließlich von unseren Mitgliedern genutzt werden – natürlich freiwillig, kostenfrei und unter strenger Beachtung aller datenschutzrelevanten Fragen!

Bevor's losgeht: Um den Zugang zum Portal zu aktivieren, müssen Sie sich zunächst über unsere Website registrieren.

Gehen Sie hierfür einfach auf <https://www.maerkische-scholle.de/meinescholle.html>

Hier finden Sie auch die Anleitung rund um den Registrierungsprozess.

Wenn Sie erfolgreich registriert sind, können Sie auch die App für mobile Android- und iOS-Geräte nutzen.



Zur Erinnerung: Das Füttern von „jagdbaren Wildtieren“ ist strengstens untersagt und kann mit empfindlichen Geldstrafen einhergehen.

Bedenken Sie bitte, dass sich Nagetiere wie Ratten darüber freuen, wenn aus falsch gemeinter Tierliebe Nahrung ausgelegt wird.

Wir sind uns sicher, dass große Einigkeit darüber herrscht, dass diese Zeitgenossen überhaupt nicht gern gesehen sind!

Danke für Ihre Mitwirkung!

Da fällt uns noch mehr ein ...



Denkanstoß zum Thema Mietminderung

Von Zeit zu Zeit passiert es, dass Mitglieder Mietminderungsansprüche geltend machen. Die Begründungen reichen vom Ausfall eines Aufzugs bis zu ruhestörendem Lärm in der Nachbarschaft. Sprich, aus den vielfältigsten Gründen wird – teils willkürlich – der Anspruch erhoben, einen gewissen Prozentsatz der monatlichen Miete abzuziehen. Ja, das ist grundsätzlich möglich.

Lassen Sie uns jedoch hierzu bitte unsere Sicht der Dinge erklären: Es gehört zu unserer Pflicht, uns nach Eingang des Minderungsgesuchs unverzüglich und eingehend mit dem gemeldeten Schaden auseinanderzusetzen. Denn: Eine Mietminderung kann nur dann geltend gemacht werden, wenn ein erheblicher Schaden bzw. Mangel vorliegt. Die Beeinträchtigung muss demnach so schlimm sein, dass die Wohnung nicht wie vereinbart genutzt werden kann. Ein wochenlanger Heizungsausfall, ein Wohnungsbrand, der Abriss einer Autobahnbrücke oder ein Wasserschaden beispielsweise sind also anders zu beurteilen, als spielende Kinder im Innenhof ...

Ohne in die juristischen Spitzfindigkeiten einsteigen zu wollen, bitten wir Sie in diesem Zusammenhang zu bedenken: Die Märkische Scholle zählt als Wohnungsgenossenschaft zu den sogenannten „gemeinwohlorientierten Unternehmen“. Das heißt: Unser Fokus liegt stark auf sozialen Aspekten.

Mit einem erheblichen finanziellen Aufwand sorgen wir dafür, dass sich die Mitglieder im gesamten Wohnungsbestand – das sind rund 3.700 Wohnungen – rundum wohlfühlen können. Hierzu zählen zahlreiche kleinere und größere Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Hinzu kommen die vielen gesetzlichen Anforderungen an den Klima- und Umweltschutz, nach denen wir uns zu richten haben.



Dennoch dürfen wir mit Blick auf die aktuellen Mietpreise in Berlin unsere Nutzungsgebühren, die wir bestandsweit erheben, guten Gewissens als sozial verträglich bezeichnen. Das ist unser Beitrag, den wir gern leisten.

Wir reagieren mittlerweile ein wenig empfindlicher, wenn wir mit Mietminderungsforderungen rund um vorübergehende Beeinträchtigungen konfrontiert werden. Ja, wir verstehen, es ist nervig, wenn es mal laut ist, aber das Leben in den eigenen vier Wänden ist dennoch möglich.

Zur Erinnerung: Genossenschaften sind vom Grundsatz her Solidargemeinschaften. Heißt: Solidarisches Handeln beruht auf Gegenseitigkeit und hält den genossenschaftlichen Gemeinschaftsgedanken lebendig.

Wir wären Ihnen daher dankbar, wenn Sie Ihre Forderung noch einmal überdenken und möglicherweise zu dem Schluss kommen, diese nicht länger aufrecht zu erhalten.



Glasfaser bis in jede Wohnung

Der Ausbau geht weiter

Aus aktuellem Anlass lesen Sie hier erneut einen Beitrag, den wir bereits im Blättchen 4/2023 veröffentlicht hatten.

Wir haben uns entschieden, alle Wohnungen der Märkischen Scholle in den nächsten Jahren kostenfrei mit einer Glasfaseranbindung zu versorgen. Dank unseres Kooperationspartners, der Telekom, erfolgt das für uns und Sie kostenfrei! Glasfaser ist eine zukunftssichere Technologie, die Ihnen störungsfreien und brillanten TV-Empfang sowie rasantes Surfen im Internet ermöglicht. In Schöneberg, Halensee und Teilen der Wohnanlage in Wilmersdorf ist das schon der Fall.

Für Lichterfelde und Reinickendorf stehen die Arbeiten bevor – die betroffenen Mitglieder erhalten eine Information, wenn wir die Termine konkretisieren können. Damit Sie sich auf das, was Sie erwartet ein Stück weit vorbereiten können, erläutern wir Ihnen die notwendigen Schritte in Kürze.

Der „Wohnungsstich“

Die von der Telekom beauftragte Firma nutzt sogenannte Leerrohre im Treppenhaus, um dort die Glasfaserkabel durchzuführen und bohrt dann – quasi minimalinvasiv – ein Loch über der Wohnungseingangstür. Im Umkreis von 3 Metern ab Wohnungszutritt (ab dem kleinen Durchbruch knapp unter der Decke neben der Wohnungstür gerechnet!) wird die neue Glasfaser-Anschlussdose verlegt und montiert. Keine Sorge, es handelt sich um sehr dünne Kabel. Die Dose wird sich entsprechend in der Regel unmittelbar neben Ihrer Wohnungseingangstür befinden. In Ausnahmefällen kann es sein, dass das Leerrohr im Hausflur nicht zugänglich ist. In diesem Fall wird das Kabel in Ihrer Wohnung sauber in einem schmalen Kabelkanal auf Putz verlegt. Die Arbeiten sind geräusch- und schmutzarm. Schon nach max. 1 Stunde sind die Handwerker auch schon wieder weg!

Es lässt sich jedoch nicht vermeiden, dass die beauftragten Firmen in Ihrer Wohnung arbeiten müssen. Um eine schnellstmögliche Umsetzung der Maßnahme zu gewährleisten, ist es leider notwendig, dass Sie zu den per Hausaushang mitgeteilten Terminen zu Hause sind oder sich von jemandem vertreten lassen, der Zugang zu Ihrer Wohnung gewähren kann.

Um Sie auf die neue Multimediaanbindung einzustimmen, haben wir hier alle wichtigen Informationen für Sie zusammengestellt.

Funktion und Vorteile

Glasfaser ist derzeit das schnellste Datenübertragungsmedium und zeichnet sich durch Stabilität, Bandbreite und Unempfindlichkeit gegenüber Magnetfeldern und elektrischen Einflüssen aus. Über die Glasfaser lassen sich verschiedene Anwendungen wie IP-TV, Internetsurfen und Telefonieren von mehreren Personen gleichzeitig ohne Qualitätsverluste nutzen. Dabei werden die Daten mit Lichtgeschwindigkeit übertragen und somit die Grundversorgung rundum modernisiert.

Um die neue Technologie nutzen zu können, müssen Sie eigenständig einen Glasfasertarif beauftragen. Wichtig ist: Der Glasfaseranschluss ergänzt Ihre Angebotsmöglichkeit für Telefon, Internet und Fernsehen. Die bisherige Kabelinfrastruktur bleibt dabei erhalten. Sie können also weiterhin Ihre vorhandenen Geräte, wie z. B. das Telefon, nutzen.

Darüber hinaus sind Sie frei in der Wahl Ihres Multimediaanbieters.

Natürlich bietet Ihnen die Telekom Glasfaser-Internet-Angebote, wie z. B. Internet-Fernsehen, bereits als Vorbestellung an.

Eine Frage, die uns immer wieder gestellt wird, lautet: Die Dose wurde im Flur gesetzt und ich möchte meinen Router im Wohnzimmer platzieren. Welche Lösungen gibt es?

Nutzen Sie doch einfach ein Verlängerungskabel. Die Preise dafür liegen zwischen 15 bis 50 Euro. Weitere Alternative ist der Einsatz von W-Lan-Verstärkern aus dem Elektro-/Multimediafachhandel. Für weitere Wünsche wenden Sie sich bitte an die Telekom.

Kontakt für Ihre Fragen:

Telekom-Shops

Beratungen und Informationen gibt es in allen Telekom-Shops oder telefonisch unter **030 39 40 730** bzw. online unter [telekom.de/berlin](https://www.telekom.de/berlin)

Interview mit Ute Schäfer, Leiterin Kundenmanagement der BSR

Die BSR unterstützt uns seit jeher als zuverlässiges Entsorgungsunternehmen. Es sei denn, die geschätzten Angestellten, darunter die Herrschaften im prägnanten Orange, gehen wie kürzlich in einen Warnstreik ...

Wir haben uns mit Ute Schäfer, Leiterin des BSR-Kundenmanagements, aber nicht getroffen, um über die Streik Auswirkungen zu sprechen. Zumindest nicht nur ... Vielmehr ging es uns darum, das Thema „Zero Waste“, also „Null Verschwendung“ zu besprechen.

Frau Schäfer, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, dieses Interview mit uns zu führen. Wenn wir auf die beiden Warnstreiks der BSR schauen: Man weiß doch immer erst dann zu schätzen, was man hat, wenn's plötzlich nicht mehr da ist. So wie die Müllentsorgung zum Beispiel. Schon beeindruckend zu sehen, wie viel Müll sich binnen dieses kurzen Zeitraums auf (und vor) den Müllplätzen in unseren Wohnanlagen gesammelt hat. Und manche Straßenzüge sahen aus wie Sperrmüllablageflächen ... Ehe wir vor diesem Hintergrund über Strategien gegen die Verschwendung in den Haushalten sprechen, Spaß hat der Streik nicht gemacht, oder?

Ute Schäfer: Eines vorab: Wir haben in Deutschland ein Streikrecht. Punkt. Der Unterhaltungswert solcher Ausstände ist aber sehr begrenzt. So etwas tut den Bürgern weh. Nicht nur, was die BSR betrifft. Auch wenn die Räder der öffentlichen Verkehrsmittel stehenbleiben, ist das schmerzhaft. Also: nein, es hat keinen Spaß gemacht, zumal der Zeitraum die Müllberge wegzuschaffen länger dauert, als der Warnstreik selbst.



**Ute Schäfer
von der BSR**
„Zero Waste: Abfall-
vermeidung steht
für uns an erster
Stelle.“

Foto: privat

Von den angesprochenen Straßenzügen abgesehen, hatten die Müllwerker auch riesige Probleme überhaupt an die Müllplätze in den Quartieren heranzukommen. An ordentliche Mülltrennung haben doch nur wenige gedacht – Hauptsache weg mit dem Abfall. Aber das haben Sie ja bestimmt selbst gesehen ... Ja, die Abfallmengen waren erheblich und genau darüber müssen wir reden.

Sie verfolgen bei der BSR das Prinzip von „Zero Waste“ – erklären Sie doch bitte, was es damit auf sich hat.

Ute Schäfer: Berlin soll Zero-Waste-Stadt werden und die BSR sieht sich bei der Verfolgung dieses Zieles als aktive Partnerin des Landes Berlin. Um Missverständnissen vorzubeugen: Zero Waste übersetzen wir nicht mit Null Abfall, sondern mit „Null Verschwendung“! Konkret heißt das: Wir wirken auf einen achtsamen Umgang von Ressourcen ein, werben für ein deutliches Plus an Wiederverwendung – und somit auch Wiederverwertung.

Das Ziel ist: Dass der ´richtige Müll`, also das, was unvermeidlich ist und nicht mehr dem Wiederverwertungskreislauf zugeführt werden kann geringer wird.

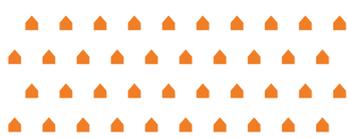


Foto: © BSR

Die **NochMall** in Reinickendorf: Vorbeischaun lohnt sich.

Aber auch für den – wie Sie sagen – ‘richtigen Müll’ gibt’s bei der BSR effiziente und umweltfreundliche Lösungen, richtig?

Ute Schäfer: Richtig, allerdings würde ich lieber von ‘effizienter’ und ‘umweltfreundlicher’ sprechen. Wenn wir auf unser Müllheizkraftwerk in Ruhleben schauen, funktioniert das ganz gut. Mehr als 100.000 Berliner Haushalte werden durch die Verwertung des Restmülls mit klimafreundlicher Fernwärme versorgt. Den Hebel müssen wir allerdings früher ansetzen ...

Sie meinen das BSR-Credo: Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht?

Ute Schäfer: Ja, wir müssen konsequent daran arbeiten, dass unser Konsum bewusster wird. Das fängt doch schon bei der Herstellung an. Es ist absurd, wenn recycelbare Produkte in umweltschädliches Verpackungsmaterial geschweißt wird. Warum achten wir nicht viel mehr auf vernünftige Qualität und die längere Haltbarkeit von Produkten? Ich weiß, dass es vielen Menschen schwerfällt, Verzicht zu üben. Aber ohne ein gewisses Umdenken, werden wir das Verschwendungsproblem nicht in den Griff bekommen.

Woran denken Sie dabei?

Ute Schäfer: Verschenken, statt wegwerfen. Zum Beispiel bei den BSR-Kieztagen. Oder reparieren lassen. Über „repami“ hatten sie im letzten Heft berichtet. Lieber mal in den stationären Einzelhandel gehen, als im Internet verpackungsintensive Produkte zu kaufen. Machen Sie sich im Internet schlau, wo in Ihrer Nachbarschaft ein „Unverpackt-Store“ ist. Für Menschen, denen es finanziell nicht so gut geht: Gebrauchtes kaufen, statt immer etwas Neues. Unsere Noch-Mall in Reinickendorf, über die Sie bereits mehrfach geschrieben haben, bietet ein tolles Shopping-Erlebnis und Sie bekommen dort Gebrauchtes in bestem Zustand. Und zu guter Letzt – ganz, ganz wichtig: Trennen Sie Ihren Müll korrekt! Kunststoff hat in der Biotonne nichts zu suchen.



Foto: privat

Und ihr persönlicher Beitrag, Frau Schäfer?

Ute Schäfer: Es ist schon so, dass ich durch meine tägliche Arbeit immer wieder Impulse zum Umdenken mitbekomme. Ich konsumiere tatsächlich bewusster. Und vielleicht ist es nur ein winziger Schritt – aber in allen meinen Handtaschen habe ich einen wiederverwendbaren Einkaufsbeutel. Das erspart mir die Einkaufstüte, selbst wenn die mittlerweile in der Regel aus Papier ist.



Zero-Waste-Stadt

<https://geschaeftsbericht.bsr.de/2020/zero-waste-stadt.html>

nochmall

<https://nochmall.de>

Repami

<https://repami.de>



alle Fotos: © BVG/Elke Stamm



Tempelhof: Neue Jelbi-Station in der Felixstraße

Ab sofort gibt es in der Felixstraße in Tempelhof eine neue Jelbi-Station! Und das in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Vor-Ort-Büro. Dank der Kooperation zwischen Jelbi (BVG) und der Märkischen Scholle steht für die Anwohnenden und die Mitglieder ein praktisches Mobilitätsangebot direkt vor der Tür bereit. Über die kostenlose Jelbi-App lassen sich Mieträder, E-Scooter, E-Mopeds und Carsharing ganz entspannt finden, buchen und nutzen.

Die App bekommen Sie für iOS-Geräte im App-Store



<https://www.jelbi.de>

bei Apple oder für Android im Google-Play-Store.

An der neuen Jelbi-Station Felixstraße gibt es Stellflächen für Mikromobilität – also alles, was zwei Räder hat (E-Scooter, Räder und Mopeds) – sowie vier Carsharing-Stellplätze. Jelbi-Stationen bündeln verschiedene Sharing-Angebote an einem Ort und machen nachhaltige Mobilität noch einfacher. Nutzende können vor Ort Fahrzeuge mit der App buchen, parken oder abstellen. Das bedeutet für die Nachbarschaft mehr Flexibilität, weniger Parkplatzsuche und eine umweltfreundlichere Alternative zum eigenen Auto.

So hat man immer genau das vor der Tür, was man gerade braucht: Mit dem Scooter schnell zur U-Bahn, mit dem Fahrrad entspannt aufs Tempelhofer Feld oder doch ein Ausflug mit dem Auto – flexibel und unkompliziert.

Die Nutzung

Vor Ort wählen Sie flexibel und nach Ihren Bedürfnissen ein Verkehrsmittel aus und buchen es bequem über die Jelbi-App, die Sie sich auf Ihr mobiles Endgerät laden müssen. Folgende Mobilitätsangebote sind in der Jelbi-App verfügbar:

1. Lime Electric
2. Bolt Technology
3. Voi Technology
4. Emmy Sharing
5. NextBike
6. Miles Mobility
7. Sixt Share
8. Taxi Berlin
9. BVG-/VBB-Tickets im Tarifbereich Berlin ABC





Was ist Jelbi?

Jelbi ist ein innovatives Projekt der BVG, das die öffentlichen Verkehrsmittel und Sharing-Angebote in Berlin in einer einzigen App vereint. Neben der App gibt es zahlreiche Jelbi-Standorte in der ganzen Stadt sowie an immer mehr Verkehrsknotenpunkten, an denen Sharing-Fahrzeuge bereitstehen. Nutzende können diese Fahrzeuge bequem über die App ausleihen und dort auch wieder abstellen. Einfach in der App registrieren und flexibel Bus, Bahn, Rad, Roller, Auto oder Taxi buchen – entweder an einem der Standorte oder direkt in Ihrer Nähe.

Parkregeln

E-Scooter, Mieträder und Co. sind äußerst praktisch, da sie überall in den Geschäftsgebieten gemietet und abgestellt werden können. Es ist wichtig, Rücksicht aufeinander zu nehmen und die Zweiräder so zu parken, dass niemand gestört oder behindert wird.

Im Folgenden sind einige Tipps zusammengestellt, wie korrekt geparkt werden sollte, da neue Regelungen gemäß §11a BerlStrG (Berliner Straßengesetz) gelten:

- Beim Abstellen ist Rücksicht auf andere Personen zu nehmen, insbesondere auf die Bedürfnisse von älteren Menschen und Personen mit Behinderung.
- In immer mehr Kiezen werden Parkverbotszonen eingerichtet, sodass das Parken nur noch an Jelbi-Standorten und auf anderen ausgewiesenen Abstellflächen erlaubt ist.
- Blindenleitstreifen, Rad- und Gehwege dürfen nicht blockiert werden.
- Es sollte parallel zum Bordstein geparkt werden, wobei mindestens 2,30 Meter Gehwegbreite frei bleiben müssen. Wenn der Bürgersteig zu schmal ist, muss ein anderer Parkplatz gesucht werden.
- Kreuzungsbereiche, Fußgängerzonen, Grünflächen, Zugänge und Zufahrten sind freizuhalten.
- Es ist ein Abstand von 15 Metern zu Straßenbahn- und Bushaltestellen einzuhalten.
- Mopeds dürfen nur auf Parkstreifen abgestellt werden. Das Parken auf Gehwegen ist nicht gestattet.
- Falsch geparkte Fahrzeuge können jederzeit auf jelbi.de gemeldet werden.



5. JULI
2025
10:00 UHR!

Fahrradsternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften

MEHR

Am Start für eine bessere Zukunft.

Unsere vierte große Sternfahrt wird eine besondere. Die UN haben 2025 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. In diesem Jahr ist es also besonders wichtig, Flagge zu zeigen und auf die Bedeutung der Genossenschaften hinzuweisen.

In grünen Trikots und mit Begleitung der Polizei starten wir um 10:00 Uhr von sechs Punkten aus. Am Brandenburger Tor setzen wir alle gemeinsam ein Zeichen für unsere starke solidarische Gemeinschaft, bevor es weiter geht zum Schloss Schönhausen in Pankow. Im Schlosspark lassen wir die Fahrt mit Spiel, Spaß und Kultur für Groß und Klein ausklingen.

Details zur Anmeldung und Teilnahme erhalten Sie von Ihrer Genossenschaft. Seien Sie dabei und lassen Sie uns was beWIRken!

Start 10:00 Uhr.

Die Zwischenkundgebung an Berlins historischem Wahrzeichen wird gegen 10:45 /11:00 Uhr stattfinden.

Wollen Sie dabei sein? Toll, wir freuen uns!

Dann melden Sie sich bitte bis **spätestens 13. Mai 2025** bei unserer Sozialmanagerin Melanie Kohsyk.
Kontakt: **030 896 008 14** oder
mkohsyk@maerkische-scholle.de

Wichtig sind dabei folgende Angaben:

- Name
- Adresse
- Telefon/E-Mail
- Wie viele Personen nehmen teil

Konfektionsgröße der teilnehmenden Personen. Warum interessiert uns Ihre Konfektionsgröße, fragen Sie sich vielleicht ... Ganz einfach: Auch für die 2025er-Auflage der Sternfahrt stellen die veranstaltenden Wohnungsbaugenossenschaften Berlin wieder Funktionsshirts zur Verfügung, damit alle, die mitfahren, einheitlich im Grün der Genossenschaftsinitiative strahlen.

Sie waren im vergangenen Jahr bereits bei der Sternfahrt dabei? Dann bitten wir Sie – sofern Ihr Shirt noch brauchbar ist – dieses erneut zu nutzen. Teilen Sie uns das in diesem Fall bitte mit.

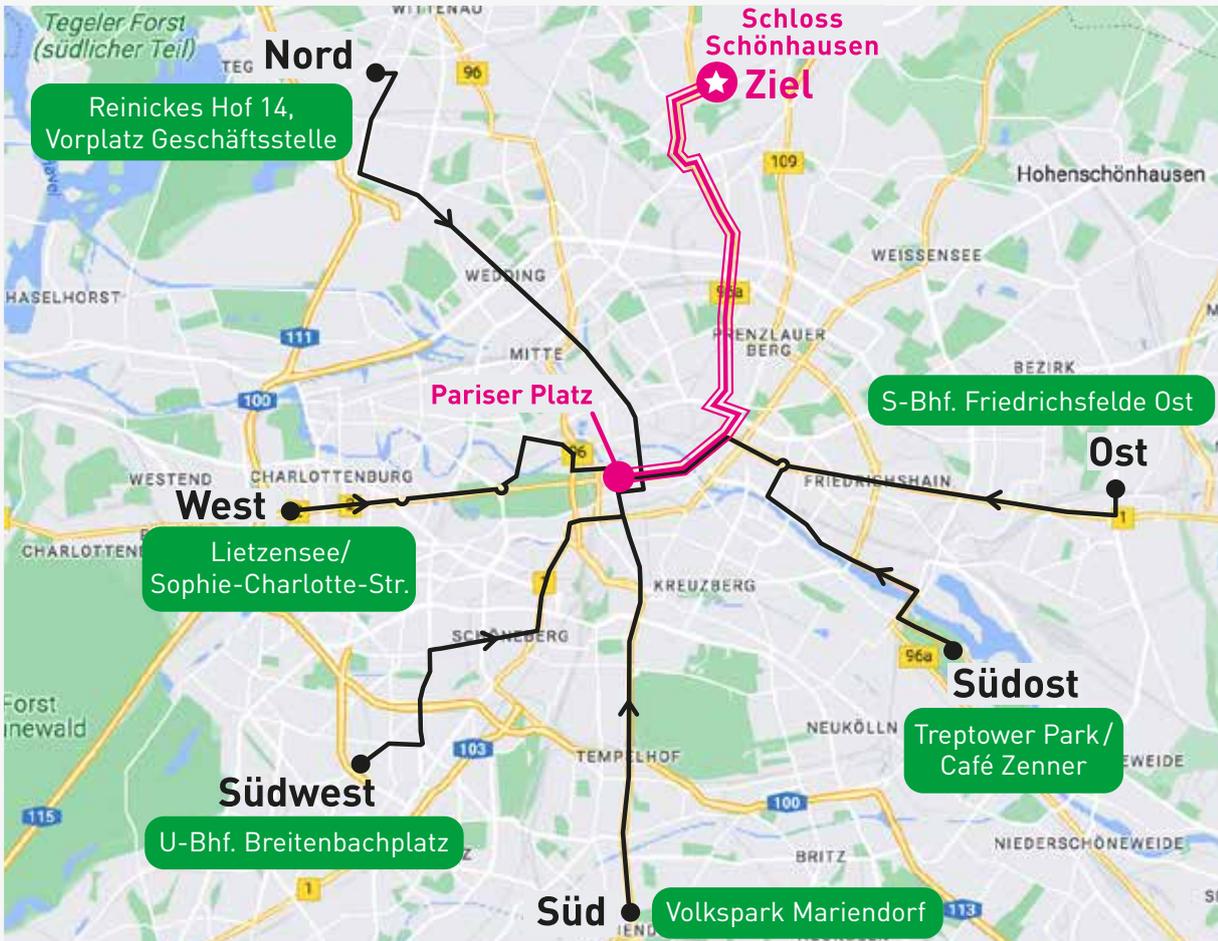
Folgende Konfektionsgrößen sind erhältlich:

Erwachsene: S, M, L, XL, 2XL, 3XL
Kinder: 5/7 Jahre, 8/10 Jahre, 11/13 Jahre

(eine exakte Spezifikation gibt's leider nicht ...)



GEMEINSAM



QR-Code scannen und die Routen im Detail ansehen:

Nord



West



Südwest



Süd



Südost



Ost



BEWIRKEN!

Das Internationale Jahr der Genossenschaften in Deutschland



Mit einem feierlichen Festempfang in Berlin wurde am 11. März 2025 das Internationale Jahr der Genossenschaften in Deutschland offiziell eingeläutet. Der Festempfang, den der DGRV und der GdW jedes Jahr gemeinsam veranstalten, stand ganz im Zeichen des Internationalen Jahres, das von den Vereinten Nationen ausgerufen wurde. Ein guter Anlass, um auf die enorme Bedeutung und die lange Geschichte der Wohnungsbaugenossenschaften in Deutschland zu blicken. Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft würdigten an diesem Abend die zentrale Rolle der Genossenschaften für eine nachhaltige und sozial gerechte Wohnraumversorgung.

Genossenschaften sind nicht nur eine Rechtsform, viel mehr sind sie Lebensform. Und Wohnungsgenossenschaften beweisen immer wieder aufs Neue, dass Wohnen mehr ist, als ein Dach über dem Kopf. Genossenschaftliches Wohnen steht für ein gutes Wohnumfeld, funktionierende Nachbarschaften sowie sozialen Zusammenhalt in den Wohnquartieren.

Durch die Ausrichtung des Unternehmensgegenstandes auf die Förderung ihrer Mitglieder – vorrangig durch eine gute, sichere und sozialverantwortbare Wohnungsvergung – haben Wohnungsgenossenschaften ein grundsätzliches Interesse an der nachhaltigen und qualitativ anspruchsvollen Weiterentwicklung ihres Bestandes. Darüber hinaus zeichnen sich die Wohnungsgenossenschaften durch ihre Anpassungsfähigkeit aus, die es ihnen ermöglicht, flexibel auf die sich stellenden und immer wieder ändernden Herausforderungen reagieren zu können.

Das besondere Etwas

Wohnungsgenossenschaften blicken auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück. Dies liegt nicht zuletzt an den genossenschaftlichen Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung. Das genossenschaftliche Geschäftsmodell ist auf das Wohl der Mitglieder ausgerichtet. Mitbestimmung und Solidarität sind bis heute zentrale Grundsätze des genossenschaftlichen Wirtschaftens. Die Genossenschaftsmitglieder haben ein weitgehendes Mitwirkungsrecht und können sicher sein, dass sich die Genossenschaft nicht an den Interessen fremder Kapitalgeber orientiert, sondern ausschließlich an denen der Mitglieder. Gelebte Demokratie seit einem Jahrhundert – ein unschätzbares Pfand für unsere Gesellschaft.

Für diejenigen, die sich über das Mietverhältnis hinaus an der Entwicklung des Wohnungsunternehmens beteiligen und sich in der Gemeinschaft engagieren möchten, stellt die Nutzung einer Genossenschaftswohnung und die damit einhergehende Mitgliedschaft in der Wohnungsgenossenschaft eine starke Alternative dar. Wohnungsgenossenschaften bieten einen Mittelweg zwischen Eigentum und Miete.

Einerseits sind die Mitglieder Miteigentümer der Genossenschaft. Sie haben daher eine eigentumsähnliche Position und genießen eine größere Sicherheit, als dies bei herkömmlichen Mietverhältnissen der Fall ist. Andererseits sind die Mitglieder genauso flexibel, da sie den Nutzungsvertrag ganz normal kündigen können.

Gerade das lebenslange Wohnrecht ist ein großer Vorteil. Aber auch die Möglichkeit der Genossenschaftsmitglieder, sich aktiv ins Genossenschaftsleben einzubringen, ist sehr attraktiv. Andererseits sind natürlich auch diejenigen, die einfach nur gut wohnen wollen, in der Genossenschaft willkommen. Quelle: GdW

Na, LOGO

Neben dem offiziellen Aktions-Signet des GdW gibt's anlässlich des Internationalen Jahrs der Genossenschaften ein weiteres der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin.

Sie sehen, wir haben die Qual der Wahl ...



Gießpaten gesucht!

Wir freuen uns, wenn Sie ...

- ... Lust haben, etwas für durstige Beet- und Staudenflächen zu tun,
- ... es toll finden, wenn es in Ihrer Wohnanlage blüht und sprießt,
- ... bereit sind, uns etwas ganz Wertvolles zu spenden: **Ihre Zeit!**

Unser Vorschlag: Werden Sie Gießpatin/-pate.
Wir brauchen Mitglieder wie Sie!



Bei Interesse
melden Sie sich
bitte beim
Hauswarte-
Team!



Das Genossenschaftsforum kennenlernen

Foto: Claudia Burger

52 Berliner und Potsdamer Wohnungsgenossenschaften vernetzen sich seit 1993 in dem gemeinnützigen Genossenschaftsforum e.V, um die besonderen Merkmale und Potenziale der Genossenschaft den eigenen Organisationen und einer breiten Öffentlichkeit deutlich zu machen.

Auch unsere Genossenschaft ist dabei!

Seit 2021 gibt es mit dem Werkraum des Genossenschaftsforums in Berlin Schöneberg eine ständige Ausstellung zur Geschichte der Wohnungsgenossenschaften sowie regelmäßige Veranstaltungen und Führungen.

Das Angebot des Genossenschaftsforums ist auch für unsere Mitglieder kostenfrei zugänglich. Ein Newsletter auf der Webseite informiert regelmäßig über das Programm und auch digitale Angebote (QR-Code auf Seite 25)!



Foto: Claudia Burger

Vor Ort: Eythstraße 32, 12105 Berlin

Im Netz: berliner-genossenschaftsforum.de

Instagram: [cooperativwerkraum](https://www.instagram.com/cooperativwerkraum)

WERKRAUM DES GENOSSENSCHAFTSFORUMS

cooperativ

Wenn es um Fragen rund um das Genossenschaftswesen geht, kommt man in Berlin an einer Adresse nicht vorbei – dem Genossenschaftsforum Berlin e. V.

Es handelt sich dabei um einen Zusammenschluss von Wohnungsgenossenschaften und weiteren Mitgliedern zu einem gemeinnützigen Verein, um die Potenziale von Genossenschaften für die Stadtentwicklung und die Gesellschaft aufzuzeigen und zu diskutieren. Als wissenschaftliche Einrichtung stellt es eine Brücke zwischen Theorie und Praxis der Wohnungsgenossenschaften dar.

Der Verein Genossenschaftsforum e.V. wurde 1994 von 12 Wohnungsgenossenschaften gegründet. Aktuell zählt er 52 Berliner und Potsdamer Wohnungsgenossenschaften (darunter auch die Märkische Scholle) sowie fördernde Institutionen und Privatpersonen zu seinen Mitgliedern, die über rund 146.000 Wohnungen in Berlin und Potsdam verfügen und mehr als 250.000 Bewohnern ein sicheres Zuhause bieten.

2024 markierte demnach das 30-jährige Jubiläum, das der Verein im Sommer gemeinsam mit Mitgliedern und Freunden im Rahmen einer großen Veranstaltung in der Berliner UFA-Fabrik feierte.

Hierbei wurde deutlich, dass es heute wichtiger denn je ist, die tradierten genossenschaftlichen Werte wie Solidarität und Miteinander in der Öffentlichkeit zu kommunizieren. Bekanntermaßen ist der Immobilienmarkt – und das nicht nur in der Hauptstadtregion – hart umkämpft. Genossenschaften spielen daher eine wesentliche Rolle, weil diese Unternehmensform gemeinwohlorientiert aufgestellt ist. Wo sonst sind bezahlbare Mieten zu finden, wenn nicht bei Genossenschaften? Immobilienwirtschaft geht auch sozial könnte der Slogan lauten. Schön, wenn die Politik erkennen würde, dass dies noch stärker gefördert werden sollte, um auch Genossenschaften noch stärker die Realisierung von Neubauprojekten zu ermöglichen.



Dr. Barbara König, Caroline Rosenthal und Dr. Sebastian Mehling

Die Geschäftsführung besteht aus Dr. Barbara König, Caroline Rosenthal und Dr. Sebastian Mehling. Der Verein hat seinen Sitz im so genannten „Cooperativ Werkraum“ in der Schöneberger Eythstraße 32. Dort finden für die Vereinsmitglieder regelmäßige Workshops statt – beispielsweise zur „Mitgliederaktivierung und -beteiligung“. Darüber hinaus werden auf Initiative des Genossenschaftsforums Schülergenossenschaften gefördert, damit die Vorzüge der genossenschaftlichen Idee und des gemeinschaftlichen und sozial orientierten Wirtschaftens bereits bei der jungen Generation bekannt wird. Der Werkraum bietet sowohl Privatpersonen als auch Wissenschaftlern eine niedrigschwellige Möglichkeit, Spannendes rund ums Genossenschaftswesen zu erfahren.

Wir gratulieren nachträglich zu „30 Jahre Genossenschaftsforum Berlin e. V.“ und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

In der kommenden Blättchen-Ausgabe stellen wir Ihnen das Team der Geschäftsstelle etwas näher vor.

Wenn Sie immer auf dem Laufenden bleiben wollen oder sich für das Thema Genossenschaftsforum interessieren, **scannen Sie jetzt den QR-Code** und melden Sie sich für unseren **Newsletter** an!





Neuer PikoPark in der Amendestraße

Wir freuen uns, Ihnen unseren neuesten PikoPark in der Amendestraße vorstellen zu dürfen – ein naturnahes Grünflächenerlebnis direkt vor ihrer Haustür. Der PikoPark in der Amendestraße ist bereits der dritte seiner Art, den die Märkische Scholle in Reinickendorf realisiert hat – und wir könnten nicht stolzer auf dieses gelungene Konzept sein. Im April fand die offizielle Einweihung gemeinsam mit unseren Mitgliedern statt.

In Kooperation mit der Stiftung für Mensch und Umwelt und dem Ausbildungszentrum OTA gGmbH haben wir an diesem Standort einen kleinen, aber vielfältigen Park geschaffen, der mit seiner ursprünglichen Gestaltung dem urbanen Raum eine erfrischende und nachhaltige Note verleiht.

Der PikoPark, ein zukunftsweisender Grünflächentyp, erstreckt sich über rund 300 Quadratmeter. Im Mittelpunkt stehen heimische Blühpflanzen, die nicht nur optische Akzente setzen, sondern auch zahlreichen Tieren einen Lebensraum bieten. Ob im zentralen 15 Quadratmeter großen Senkbeet – wo unter anderem Kartäusernelke, Steppen-Wolfsmilch und Hohe Fetthenne ihren Platz finden – oder im großzügigen Wiesenstaudenbeet und den halbschattigen Bereichen: Jede Zone wurde mit Bedacht bepflanzt, um natürlichen Strukturen wie stehendes und liegendes Totholz, Natursteinmauern, Käferkeller sowie Lesesteinhaufen eine harmonische Ergänzung zu bieten.

Unser Ziel war es, einen Ort zu schaffen, der zum Verweilen, Entdecken und Erholen einlädt – und das Barrierefrei. So sind alle Bereiche des Parks über die bestehenden Wege problemlos zu erreichen. Mit diesem Projekt setzen wir ein klares Zeichen für nachhaltige Stadtbegrünung und Klimaanpassung.

Wir wünschen viel Freude beim Entdecken und Erleben unseres neuen PikoParks – Ihrem neuen Rückzugsort mit Naturerlebnis!



Vegetarisch Frischkäse Avocado Aufstrich

Frühlingshafte Leckereien

Ach ja, wir haben sie so richtig lieb unsere Schüलगenossenschaft BoZz-Catering. Zum einen, weil die jungen Leute unsere Ordentliche Vertreterversammlung mit kulinarischen Kleinigkeiten versorgt haben.

Zum anderen aber wissen wir sehr zu schätzen, dass wir auch für diese Ausgabe wieder ein Rezept aus der Küche der Integrierten Sekundarschule Wilmersdorf – dort ist das Hauptquartier der BoZze – bekommen haben.

Danke dafür und Ihnen einen guten Appetit!

BoZz
Catering



Zutaten für 20 Portionen:

- 200 g** Frischkäse (natur)
- 1** Avocado (weich)
- 50 g** Walnüsse (gehackt)
- 1** Zitrone (unbehandelt)
- 1/2** Apfel
- 1/2** Birne
- Salz, Pfeffer, Curry

Zubereitung:

- 1.** Miss alle Zutaten ab.
- 2.** Stelle eine Abfallschüssel und eine Schüssel für den Aufstrich bereit. Ebenso einen Gemüseschäler, ein Brett, etwas Küchentrepp und ein Gemüsemesser.
- 3.** Die Avocado in der Mitte durchschneiden und den Kern herausnehmen. In die Schüssel den Saft einer Zitrone geben.
- 4.** Das Fruchtfleisch mit einem Teelöffel heraus schaben und in einer Schüssel mit einer Gabel im Zitronensaft zerdrücken.
- 5.** Den Apfel und die Birne schälen und in kleine Stücke schneiden.
- 6.** Die Walnüsse eventuell hacken, falls nicht schon gehackt.
- 7.** Den Frischkäse, die Apfel- und Birnenstücke zu der Avocado in die Schüssel geben.
- 8.** Alle Zutaten gut pürieren und die Walnüsse unterrühren.
- 9.** Einen Teelöffel Currypulver und Zitrone, sowie Salz und Pfeffer hinzufügen.
- 10.** Die verrührten Zutaten mit den Gewürzen abschmecken.



Aus einem kargen Grenzstreifen zwischen Lichterfelde und Teltow wurde nach der Wende ein Grünzug mit rund 1100 Kirschbäumen, die Mitte/Ende April in prächtiger Blüte stehen. Was noch dort steht: zwei Mauerstücke, allerdings nicht mehr wirklich in ihrem Ur-Zustand – immerhin jedoch, ergänzt durch eine Erinnerungstafel, ein schönes Stück Erinnerungskultur an den dortigen Mauerfall (am 14. November 1989, s. Blättchen 4/2024).

Unsere Redaktion traf sich dort mit Sylvia Mann, Ronny Leiser und Carsten Leißner, die seinerzeit als Scholle-Mitglieder unmittelbar dabei waren, als die Grenze geöffnet wurde. Die drei Herrschaften sind wie der Autor dieser Zeilen Angehörige der „Boomer-Generation“ und wir waren interessiert, was die damals zwischen 20 und 29 Jahre alten Lichterfelder empfanden, als das eintrat, was wohl die meisten Berliner für nicht mehr möglich gehalten hatten.

Sylvia Mann: „Ich selbst war gar nicht in der Stadt und habe mich schon ein wenig geärgert, dass ich nicht dabei sein konnte. Witzigerweise war ich auf dem Weg nach Bonn ... Kanzler Kohl in Berlin, ich in der damaligen Hauptstadt. Prima Timing. Was ich allerdings nicht vergessen werde, ist, dass ich die Nachricht von der Maueröffnung zunächst als etwas Unwirkliches empfunden habe. Jahrelang habe ich auf dieses Stück Beton geschaut, Schüsse und das Hundebellen gehört – und sogar eine erfolgreiche Flucht erlebt – das muss Ende der 1970er Jahre gewesen sein. Und plötzlich sollte damit Schluss sein? Überhaupt war es eine emotional sehr spannende Zeit, weil wir alle doch nicht wussten, was auf uns zukommt. Aber natürlich habe ich mich unglaublich gefreut, dass die Trennung endlich ein Ende hatte.“

Zustimmung kommt von Carsten Leißner, der sagt: „Ich war 1989 bereits bei der Berliner Polizei und wir hatten in unserer Dienststelle schon mit den positiven und negativen Auswirkungen der Grenzöffnung zu tun. Bleiben wir aber lieber beim Positiven. Am 10. November hatte ich das Glück, am Rathaus Schöneberg Willy Brandt und Walter Momper sprechen zu hören. Das verursacht bei mir immer noch Gänsehaut, diesen historischen Moment erlebt zu haben. An der Mauer am Ostpreußendamm eine ganze Reihe an Fotos aufgenommen, die ich mir immer wieder gerne anschau – damals wurde Geschichte geschrieben und ich durfte dabei sein!“

Damals hätte ich mir jedoch nicht träumen lassen, dass ich heute in Teltow lebe. und mich für einen Sportverein ´im Osten` engagiere.

Derjenige aus dem befreundeten Trio, der schon am frühen Morgen des 14. November 1989 darauf gewartet hat, dass endlich der „eiserne Vorhang“ fällt, ist **Ronny Leiser:** „Heute kann ich’s ja sagen: Ich hab’ an diesem Tag ´blau gemacht`! Konnte ich mir doch nicht entgehen lassen. Und da man das wahrscheinlich nur einmal im Leben erlebt, war das auch mein einziger „blauer Tag“ bis heute. Schon in den Tagen zuvor waren wir ja immer wieder an diesem Übergang und ich erinnere mich, dass wir alle ganz andächtig dastanden. Es wurde leise geredet und in dem Maschendrahtzaun haben abends brennende Kerzen gesteckt – eine tolle und gespannte Atmosphäre. Und wir haben uns immer wieder gefragt: Werden überhaupt Menschen da sein, die rüberwollen? Am Tag selbst war es ziemlich kalt und neblig und es muss so gegen 7:00 Uhr gewesen sein, als endlich beide Seiten der ehe-

maligen Grenze zueinander durften. Und „sie“ kamen ... Reihenweise..... Trabis! Ich hab’ mich dann in Richtung Teltow aufgemacht, obwohl der Grenzpolizist mich nicht reinlassen wollte, und bin zum Bäcker gegangen und hab’ Schrippen geholt – mit Westgeld ...“

Danke für dieses Gespräch!

Bilder sagen bekanntlich mehr als 1.000 Worte. Carsten Leißner ist ein – das konnten Sie bereits in der vergangenen Ausgabe sehen – Dokumentar der damaligen Zeit. Dankenswerterweise hat er seine und teils Ronny Leisers ganze Sammlung an Fotos rund um den Fall der Mauer in Lichterfelde online hinterlegt.





**Langer Tag der StadtNatur 2025:
Naturkundliche Dampfertour
mit Wildtierexperte Derk Ehlert**

Verlosung

Berlins beliebter Wildtierexperte Derk Ehlert ist wieder mit an Bord, wenn der Lange Tag der StadtNatur

am Samstag, 14. Juni 2025 um 10:30 Uhr

eröffnet wird. Traditionell geht's mit der SpreeComtess für 90 Minuten auf die Berliner Stadtgewässer.

Die naturkundliche Fahrt führt auf der Spree vom Museumshafen in Mitte durch Friedrichshain-Kreuzberg vorbei am Treptower Park und Plänterwald bis zum Industriegebiet Schöneweide. Weiter geht es vorbei an den geschützten Inseln der Rummelsburger Bucht und der Halbinsel Stralau zurück ins Stadtzentrum.

Wir verlosen Plätze (es gibt KEINE Tickets)!

Wenn Sie zu den Glücklichen gehören, seien Sie bitte spätestens 15 Minuten vorher am Schiffsanleger „Fischerinsel“ der Reederei Riedel, Mitte, (Inselstraße) / Märkisches Ufer 36, 10179 Berlin, Schiff „Spree-Comtess“ Um 12:00 Uhr legt das Boot wieder am Startort an.

Sie möchten dabei sein und sind Mitglied der Märkischen Scholle?

Dann füllen Sie bitte entweder den untenstehenden Abschnitt aus oder senden bis zum 13.05.2025 eine E-Mail an dlausch@maerkische-scholle.de (Stichwort: Langer Tag). Bitte vergessen Sie in der E-Mail nicht, uns Ihren Namen und die Adresse mitzuteilen.

Übrigens: Es gibt max. 2 Plätze pro Mitglied!
Und: Sie erhalten keine Eingangsbestätigung Ihrer Teilnahme – das geht aus Zeitgründen nicht.

Und: Nur wenn Sie dabei sind, erhalten Sie von uns eine kurze Benachrichtigung. Mit Absenden Ihrer E-Mail bzw. des Abschnitts stimmen Sie zu, dass wir, sollten Sie ausgelost werden, für die Tour Plätze auf Ihren Familiennamen reservieren dürfen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ja, ich möchte an der Dampfertour zur Eröffnung des Langen Tags der StadtNatur am **Samstag, 14. Juni 2025 um 10:30 Uhr** teilnehmen.

Langer Tag der StadtNatur 2025

Name

.....
.....

Anzahl Plätze (max. 2/Mitglied)

.....
.....

E-Mail

Adresse

.....
.....
.....

Rückrufnummer

.....
.....

Die von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten verwenden wir ausschließlich, um Sie zu informieren, ob wir Tickets für Sie haben. Eine Weitergabe, ein Verkauf oder eine sonstige Übermittlung Ihrer Daten an Dritte erfolgt nicht.



Save the Date

Tempelhofer Sommer

Bitte sichern Sie sich unverzüglich dieses Datum!

Mitgliederfest in Tempelhof

4. Juli 2025, 15:00 bis 20:00 Uhr!

Gemeinschaftshaus Tempelhof
Albrechtstraße 17-19
12099 Berlin

Sommerzeit ist die schönste Zeit, um mit Ihnen zu feiern. In diesem Jahr ist unsere Wohnanlage in Tempelhof an der Reihe. Nachdem wir das Gemeinschaftshaus Tempelhof einer Frischzellenkur unterzogen haben, finden wir:

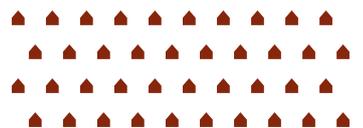
Der neue alte Treffpunkt soll zünftig eingeweiht und aufs Launigste unseren Mitgliedern übergeben werden.

Auf dem Programm stehen Spiel und Spaß für die Jüngsten und ziemlich beste Nachbarschaft – musikalisch untermalt – für die Erwachsenen. Dass dabei das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst. Schön, dass auch die BSR zugesagt hat und ihr Trennspiel für Kinder präsentiert. Denn: Früh übt sich, wer ein fleißiger Mülltrenner werden will ... ! Übrigens: Weil Sie's sind, stellt das gesamte Team der Märkischen Scholle das Sommerfest selbst auf die Beine! Mein lieber Scholli ...

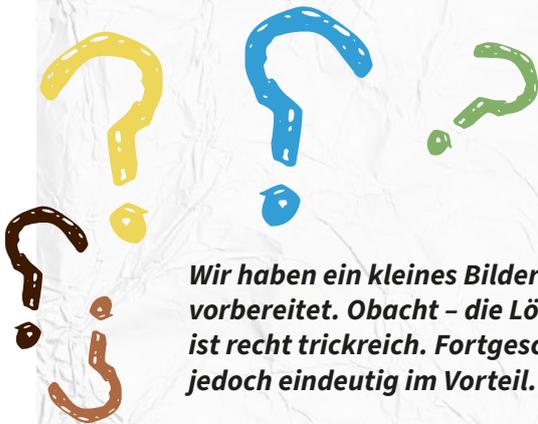
Wir haben aber noch eine Bitte – speziell an die Mitglieder in Tempelhof, Schöneberg und Mariendorf: Wenn Sie uns unterstützen möchten – sehr gern! Zum einen wünschen wir uns von Ihnen Kuchen Spenden. Klein, groß, blecheweise, ganz egal – wir freuen uns über jeden Kuchen! Und wer kräftig beim Auf- und Abbau zupacken möchte, ist ebenfalls sehr gern gesehen!

Für Kuchen- und sonstige Zeitspenden wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an unsere Sozialmanagerin Melanie Kohsyk.

Kontakt: **030 896 008 14**
oder mkohsyk@maerkische-scholle.de



MEIN



Wir haben ein kleines Bilderrätsel für Sie vorbereitet. Obacht – die Lösung zu finden, ist recht trickreich. Fortgeschrittene sind jedoch eindeutig im Vorteil.

Mit Blick auf die beiden Müllplatzfotos bitten wir Sie:
„Finden Sie den Fehler!“

Gern können Sie uns neben der Lösung auch schreiben, was Ihre Gedanken zu den beiden Suchbildern sind ...

Unter allen richtigen Einsendungen und Kommentaren verlosen wir 10 Waschclappen der BSR.



Bitte schreiben Sie uns eine E-Mail an Rudi Schalk:
dlausch@maerkische-scholle.de

Einsendeschluss ist der 13. Mai 2025, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Bilderrätsel ist natürlich nicht ganz ernst gemeint, die Verlosung schon! Und der Hintergrund, weshalb wir Sie ein bisschen provozieren, auch.

Rund ums Thema Müll haben wir im Laufe der Jahre zahlreiche Beiträge verfasst – mal ernst, mal launig und zwischenzeitlich. Leider haben wir es mit einem Dauerbrenner zu tun und sind realistisch genug zu wissen: Vieles davon war für den ... Müll!

LIEBER

Wir bleiben dennoch am Ball. Warum? Weil wir wissen, dass der überwiegende Teil von Ihnen angesichts der teilweise – wie drücken wir's diplomatisch aus? – fragwürdigen und stark individuell geprägten Interpretation des Begriffs Ordnung und Sauberkeit auf den Müllplätzen ebenso genervt ist wie wir. SIE SIND NICHT DIE ADRESSATEN UNSERER BEITRÄGE, sondern der Personenkreis, der die Verpackung des 100-Zoll-Fernsehers unzerkleinert in oder neben die blaue Tonne stellt. Apropos: Wir wissen es zu schätzen, dass auch Sie nicht müde werden, in Ihrer Nachbarschaft für ein Plus an fairer Müllentsorgung zu werben.

Themenwechsel.

Freuen Sie sich aufs Frühjahr? Haben Sie Ihre Winterklamotten schon „eingemottet“? Die Spargelzeit steht vor der Tür und damit wesentliche Fragen wie: „mit Butter oder Sauce Hollandaise?“, „Schinken oder Schnitzel?“ Sind das nicht schöne Perspektiven? Ach, Sie halten Spargel für ein völlig überbewertetes Gemüse? Kein Problem. Machen Sie sich's trotzdem schön! Verlieben Sie sich! Gänzlich neu oder immer wieder in die Person, mit der Sie dauerhaft ihr Leben verbringen. Zu hoch gegriffen? Dann fangen Sie doch an, etwas zu sammeln. Sollten Ihnen Briefmarken, Münzen oder Geld zu langweilig sein, greifen Sie doch zu, wenn Sie einen guten Gedanken oder auch ganz viele davon sehen – davon kann man gar nicht genug haben, oder? Gönnen Sie sich!

Einen genossenschaftlichen Gedanken sende ich Ihnen schon mal – hab' ihn auf einem aufgeräumten Müllplatz gefunden ... Wo? Das verrate ich Ihnen nicht.

In diesem Sinne sendet frühlingshafte Grüße

Rudi Schalk



Foto: Bernd Meyer

Die Phantasie ist ein ewiger Frühling.

Friedrich Schiller

Herausgeber

Märkische Scholle
Wohnungsunternehmen eG
Vorstand Sebastian Zutz und Jochen Icken

Redaktion

Verantwortlich
Dirk Lausch
Paderborner Straße 3
10709 Berlin

Bilder/Grafiken (falls nicht gesondert gekennzeichnet)
Märkische Scholle, Shutterstock

Telefon: 030 896008 0
info@maerkische-scholle.de
www.maerkische-scholle.de

Gestaltung

www.sign-berlin.de